

OSTKOMPETENZ AUF DEM PRÜFSTAND IDM / DIE PRESSE 28. - 30- 11. 96

PRAKTISCHE ERFAHRUNGEN ÖSTERREICHS IN DER KOOPERATION OST-WEST

THOMAS A. BAUER / INSTITUT FÜR PUBLIZISTIK- UND
KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT DER UNIVERSITÄT WIEN

1. DER ANSPRUCH VON KOMPETENZ BEINHALTET MEHR ALS

- die sentimentale Fortschreibung einer gemeinsamen
Geschichte („nostalgische Reste hegemonialer Ansprüche“)

- die Legitimation der Suche nach einer neuen Rolle oder
neuer Größe im Umgang mit den Nachbarn des Ostens nach dem
historischen Verlust realer Machtpositionen Österreichs im
Ostraum („Steigbügelhalter der eigenen Identitätsfindung“)

- den generösen Gestus nachbarschaftlicher Protektion
(„Helfersyndrom“)

Dennoch ergeben die beiden Faktoren, Geschichte und
Nachbarschaft, zwangsläufig die Verantwortung für eine
Partnerschaft der Zukunft.

2. KOMPETENZ BEINHALTET:

- Bereitschaft (Aufmerksamkeit, Sensibilität, Intuition des
Handelns, Reflexion der Motive, und Kreative Entwicklung des
Bewußtseins)

- Fähigkeit (Entwicklung von Ressourcen, Strukturen und Know How)

- Zuständigkeit (Legitimation durch Auftrag, Autorität, Überzeugung, Demonstration der Werte, der Ziele)

- Handeln (Initiativen, Setzen von Fakten und Instituten)

3. ÖSTERREICHS MEDIENLANDSCHAFT IST GEKENNZEICHNET VON

- eher provinzieller Struktur (kaum weitsichtige oder integrative Leitbilder, kaum über die mentalen und geografischen Grenzen hinausreichende mission statements - gespiegelt in Programmen, im Themenspektrum der Ressorts, Ressortstärken, Ressortbesetzung, Zielgruppenorientierung)

- hohem Boulevardisierungsgrad

- konservativem und pädagogischem Qualitätsbegriff (Qualität gleich Bildung, Hochkultur)

- von der Ereignisorientierung des Journalismus dominiert

- hoher Grad der Konkordanz (Nichtausschöpfung)

4. ÖSTERREICH MEDIENPOLITIK

- im Vergleich zu den meisten Oststaaten inhaltlich weit hinter deren Positionen

- mit sich selbst beschäftigt - geschlossenes System
(Konzentrationsthema)
- machtstrategisch, nicht kommunikationsstrategisch angelegte

Diskussion

- Kleinstaatlich, d.h. Chancen und Grenzen sind durch das Medienumfeld definiert

- nicht europäisch dimensioniert
- nicht visionär
- nicht integrativ

5. AUS- UND FORTBILDUNGSSYSTEM FÜR MEDIENBERUFE

- Mangel in der Koordination der Angebote (Kuratorium für Journalistenausbildung, Europäische Journalismusakademie, Institut für Publizistik, Betriebsinterne Aus- und Fortbildung, Vereinsaktivitäten von (z.B.) Fr.Funder-Institut bis Journalismus & Medien Akademie

- Mangel der formalen Professionalisierung
- Defizite der interdisziplinären Verschränkung.

6. LÖSUNGSANSÄTZE

In der Entwicklung der Ost-Kompetenz im Bereich der Medien geht es um:

- die bewußte Aufmerksamkeitshaltung der Medien Österreichs gegenüber den Themen, Prozessen und Ereignissen in den mittelbar und unmittelbar benachbarten Oststaaten

- die Darstellung Österreichs und seiner Themen im Ostraum,

- die Einbindung des Ostraums in grenzüberschreitende Kommunikationsvorgänge

- die Wahrnehmung einer Vermittlerrolle zwischen kommunikationskulturell unterschiedlich strukturierten Öffentlichkeitsräumen (Mediationsrolle).

Um diese Kompetenz auszubauen, sie weiterzuentwickeln über Einzelaktivitäten hinaus und um die bestehenden Mängel zu kompensieren, müßten folgende Überlegungen angestellt bzw. Aktivitäten gesetzt werden werden:

- in der Medienpolitik: Schaffung eines unabhängigen Zentralinstituts zur Koordination und Entwicklung von Zielsetzungen und Konzepten und zur Verteilung von Wissen, Aufgaben und Aktivitäten, Einbindung

- im Ausbildungsbereich: Entwicklung von Ausbildungsleitbildern, Koordination der Aktivitäten, Einbindung der Ausbildungseinrichtungen in Ostländern

- im Wissenschaftsbereich: Entwicklung und Ausbau von Lehr- und Forschungsk Kooperationen im medien- und kommunikationswissenschaftlichen Bereich

- im Medienbereich: Entwicklung von Kooperationen der Medien in der medialen Betreuung von Ostländern.

=====